

Calwer Wochenblatt

№ 102.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Ercheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserentenpreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt u. Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 2. Mai 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jähr. m. Trögerl. 1.25. Postbezugspr. i. d. Cris. u. Nachbarortsbere. 1/4 Jähr. 1.30. Im Fernvertrieb 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pf., in Wapern u. Reich 42 Pf.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter

werden unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 23. April 1908, Calwer Wochenblatt Nr. 95, betreffend Uebersicht über den Stand und die Entwicklung der im Bezirk bestehenden landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften, an die sofortige Erledigung desselben erinnert.
Calw, 2. Mai 1908.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Auf Veranlassung des Gewerbevereins wird kommenden Sonntag, den 3. Mai, nachmittags 3 Uhr, im „Babischen Hof“ Herr Hermann Krauß, Bankbeamter aus Stuttgart, einen Vortrag über das „Schedewesen“ halten. Der Redner wird das Wesen des Scheds sowie die hauptsächlichsten Bestimmungen des neuen Schedgesetzes erläutern, die mannigfache Verwendung und den Verkehr mit Scheds an praktischen Beispielen erklären und die Post Schedeinrichtungen in Oesterreich und der Schweiz, wie auch den deutschen Post Schedgesetzentwurf besprechen. Bei der großen Bedeutung des Scheds als Zahlungsmittel möchten wir nicht versäumen, die beteiligten Kreise auf diese Veranstaltung ganz besonders hinzuweisen.

Calw 2. Mai. Herr L. Feuerlein von Stuttgart, der sich als Konzertsänger des allerbesten Rufes erweist, veranstaltet morgen Abend im „Babischen Hof“ ein Konzert, unter Mitwirkung unserer heimischen Künstlerin Fräulein Klara Fischer, worauf wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen möchten. Das ausgewählte Programm umfaßt zahlreiche Lieder von Schubert, Schumann und Hugo Wolf, sowie Konzertsätze von Hauser, Spendin, Vérois. Die Klavierbegleitung liegt in den Händen des Herrn Dr. Reiff aus Mühlacker, von dessen neuesten, noch ungedruckten Lieder-Kompositionen: „Das Glück von Edenhall“ und „Die Sühne“, die bereits in Stuttgart und anderwärts großen Beifall gefunden haben, von Herrn Feuerlein zu Vortrag gebracht werden.

Das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, hat am 25. April d. J. den Oberbahnassistenten Graf in Calw nach Feuerbach auf Ansuchen versetzt; ferner die erledigte Stelle des Stations- und Postverwalters in Kochendorf dem Stationsverwalter Winnai in Unterreichenbach auf Ansuchen übertragen.

Althengstett 1. Mai. Kaum 14 Tage sind verflossen, seit wir unseren Schultheißen Flick zu Grabe geleitet haben und schon gehen die Wogen des Wahlkampfes sehr hoch. Die bürgerlichen Kollegien haben beschlossen, geprüfte Fachmänner zur Bewerbung aufzufordern und es soll sich bereits ein Duzend gemeldet haben. Die Ansichten der Bürgerschaft sind geteilt. Die einen, hauptsächlich die Gewerbetreibenden, wollen einen Fachmann, der Industrie und Fremdenverkehr ins Dorf bringen soll. Die anderen, ein großer Teil der Bauern, sagen, wir brauchen einen Mann, der in der Landwirtschaft aufgewachsen ist und unsere Verhältnisse kennt. Die Landwirtschaft muß und wird stets der Haupterwerbszweig in

Althengstett sein. Industrie kann uns Bauern nichts nützen, sie wird die ohnehin schon hohen Arbeitslöhne noch mehr verteuern und uns die Arbeiter und Diensthoten vollends ganz wegnehmen. Dieser Widerstreit der Meinungen ging bisher ganz friedlich vor sich. Nun ist in den letzten Tagen von Anhängern eines Fachmannes ein Flugblatt verbreitet worden, das von Unwahrheiten frohgt. Der Verfasser dieses Flugblattes hat sich sogar erdreist, unsern verehrten und allgemein als tüchtig anerkannten Schultheißen Flick in ganz gemeiner Weise zu verleumden. Wahrlich, es muß schlecht um eine Sache stehen, wenn mit solchen Mitteln gekämpft wird; damit wird nur Haß und Zwietracht in die Gemeinde hineingebracht. Hoffentlich bleiben wir von weiteren derartigen Flugblättern verschont und der Wohlkampf vollzieht sich vollends friedlich und schieblich!

Stuttgart 1. Mai. Der Nestor der Stuttgarter Buchdruckerelbesitzer, K. württbg. und großhzgl. heftischer Hofbuchdrucker J. Fint, feiert morgen sein 50-jähriges Berufsjubiläum. Fint hat als geborener Hesse in Darmstadt gelernt und begab sich sodann auf die Wanderschaft, die ihn durch verschiedene Städte Deutschlands, der Schweiz und des Elsas führte. Im Herbst 1863 wanderte er über Genf nach Lyon und lehrte im Frühjahr 1864 zur Militärmusterung nach Deutschland zurück. Alsdann arbeitete Fint in Paris teils in großen Privatdruckereien, teils im Corps législatif als Schriftsetzer, bis er Ende August 1870 beim Ausbruch des Krieges aus Frankreich ausgewiesen wurde. Der wanderfrohe junge Buchdrucker ging nach England und von da nach Holland, wo er Mitte der sechziger Jahre nach Deutschland zurückkehrte. Am 1. Mai 1875 eröffnete er seine eigene Buchdruckerel. Er wurde im Jahre 1889 großherzoglich-heftischer und 1895 königlich-württembergischer Hofbuchdrucker. Aus Anlaß des Jubiläums hat ihm der deutsche Buchdruckerverein ein kunstvolles Gedenkblatt in prächtigem Rahmen gewidmet, das der Vorsitzende des Kreises IV der Stuttgarter Buchdruckerelbesitzer ihrem Berufsältesten überbrachte. Die Feter wird durch ein Festessen begangen. Außerdem erhalten die Angestellten der Dffizin einen doppelten Wochenlohn.

Stuttgart 1. Mai. Das am 28. April auf so unglückliche Weise ums Leben gekommene Kind des Flaschnermeisters Robert Mayer hier war als 8. Sohn seiner Eltern ein Patenkind des Königs, weshalb auch Seine Majestät den hartgetroffenen Eltern sein Beileid an dem schweren Verlust aussprechen ließ.

Stuttgart 1. Mai. Bei der heutigen Ziehung der Stuttgarter Pferdemarktlotterie wurden folgende Hauptgewinne gezogen: Es fielen 40 000 M auf Nr. 46 864, 10 000 M auf Nr. 29 854, 2000 M auf Nr. 79 006, je 1000 M auf Nr. 19 400 und 25 316, je 500 M auf Nr. 79 950, 33 513, 33 722, 3 744, 18 744, 51 718. (Ohne Gewähr.)

Stuttgart 1. Mai. Landwirtschaftsausstellung. Auf den Wanderausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft bildet jeweils einen Schwerpunkt des ganzen Unternehmens die große Erzeugnishaile, die in ihren verschiedenen Abteilungen nicht bloß ein Bild von der Vielseitigkeit der Gütererzeugung der Land-

wirtschaft darbietet, sondern auch durch die Ausstellung der wissenschaftlichen Institute und staatlichen Anstalten zeigt, mit wie vielen und wichtigen Hilfsmitteln die Technik der Landwirtschaft gegenwärtig arbeitet. Für die 22. Wanderausstellung, die hier vom 25.—30. Juni auf dem Cannstatter Wasen stattfindet, sind die Anmeldungen für die Erzeugnishaile wieder recht zahlreich eingelaufen. Eine besondere Stelle nehmen, wie alljährlich, hier die deutschen Saatgutzüchter ein. Insgesamt werden sich 21 Einzelaussteller beteiligen. Dazu kommt die Sammelausstellung der Landwirtschaftskammer für das Großherzogtum Hessen, in der die ihr angeschlossenen Saatbaustellen ausstellen. Auch die Gruppe der Dauerwaren, zu der 25 Aussteller gehören, wird eine reichliche Beschickung zeigen. Diese wird von der Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie auf diesem Gebiet ein besonders zuverlässiges Bild geben, da die Waren selbst nach einer mehrmonatigen Seereise nach Australien vor der Ausstellung, im Monat Mai, durch Sachverständige begutachtet und erprobt sind. Ferner wird die Abteilung für Gerste und Hopfen das Interesse der Besucher auf sich ziehen, in der all die Proben von Gerste und Hopfen deutschen Ursprungs ausgestellt werden, die im Oktober v. J. auf der Gersten- und Hopfenausstellung in Berlin vorgeführt und mit Preisen ausgezeichnet wurden. Sodann finden wir in der Erzeugnishaile die Gruppen der Handelsdüngemittel, der Futtermittel und verschiedene Hilfsmittel für den landwirtschaftlichen Betrieb, wie Geschirre, Desinfektionsmittel, Medikamente u. dergl. m. Ganz besonders beachtenswert wird die Abteilung sein, in der die landwirtschaftlichen und mit der Landwirtschaft in Beziehung stehenden Behörden Württembergs eine Darstellung der Landeskultur des Königreichs bringen. Hieran wird die Zentralfelle für Landwirtschaft, die Landwirtschaftliche Anstalt zu Hohenheim und die Tierärztliche Hochschule in Stuttgart beteiligt sein. Ferner finden wir hier die Domänenverwaltung, die Forstdirektion, die Gebäudebrandversicherungsanstalt, das Bauamt des Staatstechnikers für das öffentliche Wasserversorgungswesen, das Statistische Landesamt, das Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern und das Ministerium des Innern, Abteilung für Straßen- und Wasserbau.

Pfeningen D.A. Stuttgart 1. Mai. Ein 19-jähriger Bäckergehilfe namens Frösche von hier wurde ins Untersuchungsgefängnis nach Stuttgart eingeliefert, nachdem er hinreichend verdächtig erschienen ist, die in der letzten Zeit soviel Aufregung verursachenden Brände gelegt zu haben.

Tübingen 1. Mai. Wie erinnerlich hat am Fastnachtsdienstag ein Metzgergehilfe einen Angehörigen der Verbindung „Derendingia“ ohne jede Veranlassung derartig verhauen, daß dem Studenten außer anderen schweren Verletzungen, die er erlitten, auch noch ein Arm ausgerenkt wurde. Die exemplarische Bestrafung des Täters ist nicht ausgeblieben; das Schöffengericht verurteilte ihn zu sechs Wochen Gefängnis.

Tübingen 1. Mai. Wegen Meineids, unter Verletzung des § 157 St.-G.-B. hat das Schwurgericht den Zigarrenmacher Carl Reich

aus Simmozheim DA. Calw zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte am 19. Februar vor dem Schöffengericht Calw in der Verhandlung wegen einer Schlägerei abgeschworen, daß er bei dieser Rauferei sich eines gefährlichen Werkzeuges, eines mit einem Bleiknopf versehenen Schlauches, bedient habe. Seine Ueberführung erfolgte durch die bestimmten Aussagen zahlreicher Zeugen.

Berlin 1. Mai. (Reichstag). Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. Eingegangen ist ein Nachtrag zum Reichshaushaltsetat 1908 betreffend die Ostmarkenzulage. Zunächst erfolgt die zweite Lesung der Münznovelle. Mayer-Raufbeuren (Ztr.) erklärt, die Mehrzahl seiner Freunde werde für das 25- \mathcal{M} -Stück stimmen; doch sei die Befürchtung nicht abzuweisen, daß es preiserrhöhend wirken werde; deshalb sei ein anderer Teil seiner Partei dagegen. Im übrigen werde das Zentrum geschlossen für den Entwurf stimmen. Das Bedürfnis nach einer stärkeren Ausprägung von Silbermünzen sei allgemein anerkannt. Für das Dreimarkstück stimme seine Partei nicht, da es nicht in das Dezimalsystem hineinpaße. Arendt (Rp.) erklärt, seine Partei werde dem Gesetzesentwurf, wie ihn die Kommission gestaltet habe, zustimmen. Seine Partei betrachte die Erhöhung der Kopfquote als einen Weg, auf dem die Reichsbank aus den Schwierigkeiten herauskommen könne. Dertel (nail.) tritt für eine künstlerische Ausgestaltung der Münzen und für eine handlichere Form des 5 Mark-Stücks ein. Singer (Soz.) erklärt, seine Partei werde der Novelle zustimmen, glaube aber, daß kein Anlaß vorliege, das 25- \mathcal{M} -Stück einzuführen. Die Wiedereinführung des Talers halte er nicht für nötig. Samp (Reichsp.) tritt für die Einführung des Talers ein. Henning (konj.) erklärt sich mit der Vorlage einverstanden; er hegt Zweifel, ob die Erhöhung der Kopfquote auf 20 \mathcal{M} richtig sei. Raempff (Fr. Vp.) glaubt, daß ein Bedürfnis für das 3- \mathcal{M} -Stück nicht nachgewiesen sei. Die Befürchtung, daß das 25- \mathcal{M} -Stück verteuern und wirken werde, sei hinfällig. Die Vermehrung der Silbermünzen sehe auch im Widerspruch mit dem Schiedgesetz, welches den Münzverkehr einschränken wolle. Raab (Wirtsch. Vgg.) befürwortet einen Antrag auf Wiedereinführung des 3- \mathcal{M} -Stückes. Staatssekretär v. Sydow versichert, die jährliche Silberausprägung solle sich nach dem Bedürfnis richten. Zu dem 25- \mathcal{M} -Stück solle reines Nickel genommen werden, weil es dadurch dünner werde und sich von den anderen Münzen besser unterscheiden lasse. Der Silberbedarf werde möglichst im Inlande gedeckt, und auf die Zurückziehung abgenutzter Nickelmünzen aus dem Verkehr werde mehr Nachdruck gelegt werden. Für die künstlerische Ausgestaltung des 5- \mathcal{M} -Stückes und des 25- \mathcal{M} -Stückes könne der Weg des Preisauschreibens beschritten werden. Die Meinungen betr. die Wiedereinführung des 3- \mathcal{M} -Stückes seien geteilt; die Handelskammern seien dagegen, die Landwirtschaft dafür. Strombeck (Ztr.) befürwortet einen Antrag eines Preisauschreibens. Eventuell könne eine Durchlochung der Münzen vorgenommen werden. Staatssekretär v. Sydow sagt, der Bundesrat sei nicht geneigt eine Durchlochung einzuführen. Nachdem noch der Abg. Rommisen (Fr. Vg.) gegen das 3- \mathcal{M} -Stück gesprochen und Rirsch (Ztr.) die ungenügende Antwort des Staatssekretärs bedauert hat, wird die Diskussion geschlossen. Unter Ablehnung aller anderen Anträge wird der Antrag Raab betr. Wiedereinführung des 3- \mathcal{M} -Stückes angenommen und im übrigen die Vorlage unverändert angenommen. Es folgt die zweite Lesung des Postschiedgesetzes.

Berlin 1. Mai. In dem Verfahren gegen den Fürsten Eulenburg ist, wie der „Lokal-Anzeiger“ hört, gestern Abend 8 Uhr unvermutet eine Gerichts-Kommission aus Berlin auf Schloß Siebenberg erschienen bestehend aus Landgerichtsrat Schmidt, Medizinalrat Dr. Hoffmann, Kriminal-Kommissar Rasse und zwei weitere Kriminalbeamte. Die Vernehmung des Fürsten Eulenburg erfolgte durch den Landgerichtsrat Schmidt. Gleichzeitig untersuchte Medizinalrat Dr. Hoffmann den Fürsten auf seinen Gesundheitszustand. Wie das genannte Blatt ferner

erfährt, haben geh. Justizrat Lämmel-Neuruppin und Justizrat Dr. Bronker-Berlin die Vertretung des Fürsten übernommen. — Wie die „Vossische Ztg.“ zu der Entsendung der Gerichts-Kommission zum Fürsten Eulenburg von zuverlässiger Seite hört, ist gegen den Fürsten auf Grund der im Münchener Harden-Prozess erfolgten Zeugenaussagen die Voruntersuchung von der Staatsanwaltschaft beantragt und vom Gericht beschloffen worden und zwar wegen Verdachts des wissentlichen Meineides. Es handelt sich dabei um die eidliche Aussage des Fürsten, keinerlei „Schmutzereien“ getrieben zu haben, der die Aussage der beiden Münchener Zeugen entgegen steht. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß Fürst Eulenburg nicht transportfähig sondern schwer krank ist. Es ist auch festgestellt worden, daß das schwere Leiden schon seit Jahr und Tag besteht.

Hamburg 1. Mai. Der von Hamburg mit über 800 Personen an Bord abgegangene Kopfdampfer „Köln“ kollidierte unterhalb Norberney mit dem Hamburger Dampfer Jar Nikolaus. Letzterer traf den „Köln“ mittschiffs, während der Bug zerbrach und sein Vorderteil sich mit Wasser füllte. Der Reichspostdampfer „Feldmarschall“ hat die Passagiere der „Köln“ übernommen und schlepte diesen nach der Weser. Bei der Uebernahme der Passagiere der „Köln“ an Bord des „Feldmarschall“ soll ein Kind ertrunken sein.

Paris 1. Mai. Eine Abteilung französischer Truppen bestehend aus 30 bewaffneten Kameleottern, geführt von 2 Offiziers-Stellvertretern und zwei Sergeanten geriet zwischen Aljucht und dem Hauptquartier der Mauren in einen Hinterhalt. Dem grauenvollen Massacres entging als einziger der Franzosen nur einer der beiden Offiziers-Stellvertreter. Die Mauren zogen mit den 33 aufgespießten Köpfen der Gefallenen, den Waffen und der Rasse mit 7000 Francs nach Auakschott. Hierzu erfährt der Temps, daß die bisher franzosenfeindlichen Stämme Mauretaniens in vollem Aufruhr sind.

London 1. Mai. Vollenbrüche richteten in einem großen Teile Englands großen Schaden an. Ganze Landstrecken wurden unter Wasser gesetzt. Besonders groß sind die Verheerungen im Themsetal. Der Verkehr zwischen einzelnen Ortschaften kann nur durch Boote vermittelt werden. Groß ist der Schaden, der an Gebäuden und am Getreide angerichtet wurde. Furchtbare Szenen spielten sich ab. Auf den Fluten, die vom Winde gepeitscht wurden, sah man Hütten, Getreidespeicher und Stallungen schwimmen. Der Bürgermeister von Maidenhead ließ an die Bewohnerin, die sich auf die Dächer geflüchtet hatte, Brot verteilen. Viele Tiere kamen in den Fluten um.

Vermischtes.

Aus Apolda wird über den Massenmörder Koch, der gestanden hat, seine ihm erst seit wenigen Monaten angetraute Frau mit dem Beil erschlagen und die Leiche zerstückelt und verbrannt und vorher das gleiche Schicksal der Gesindevermieterin Zeise in Apolda bereitet zu haben, folgendes mitgeteilt: In Oberndorf, dem früheren Wohnort Kochs, wo die Reste der von ihm ermordeten Frau Zeise zu Tage gefördert wurden, sind auf einem dem Koch früher gehörigen Ackerfeld ein Frauenhaarzopf und angebrannte menschliche Knochen ausgegraben worden. Nach dieser Entdeckung liegt die Annahme nahe, daß Koch auch noch eine Reihe anderer Mordtaten verübt hat, die sich bis dreißig Jahre zurückdatieren lassen. Schon vor einem Menschenalter soll in Oberndorf ein abgeschnittener Menschenfuß durch eine Rogge herbeigeschleppt worden sein, was vielleicht mit dem neuerdings gemachten Fund im Zusammenhang steht. Man erinnert sich jetzt, daß auch Kochs zweite Frau — die kürzlich ermordete ist seine dritte — und ein blinder Sohn von ihm und später auch noch verschiedene Frauen, die bei ihm kürzere oder längere Zeit als Wirtschaftserinnen tätig gewesen waren, spurlos verschwunden sind. Man vermutet daher, daß Koch alle diese Menschen gleichfalls umgebracht hat.

Es handelt sich, trifft dies zu, im ganzen um neun Personen, deren Ermordung ihm zur Last fallen würde.

Kaiser und Nonne. Der Deutsche Kaiser hat seit seinem Aufenthalte in Korfu zahlreichen Kirchen und Klöstern Besuche abgestattet, wo er die alten Kirchengemälde in Augenschein nahm. So kam er auch auf die Tote Insel, auf der sich ein altes Nonnenkloster befindet. Zusammen mit der Königsfamilie von Griechenland, die man dort traf, wurde nun dem Kloster ein unerwarteter Besuch abgestattet. Man fand die Oberin gerade dabei, wie sie die Kirchengelampen putzte, während zwei Nonnen den Fußboden reinigten. Kaiser Wilhelm knüpfte mit einer der Nonnen ein Gespräch an, wobei König Georg den Dolmetsch machte. Der Kaiser fragte die Nonne, die 35 Jahre zählte, wie lange sie schon im Kloster sei, worauf sich folgender Dialog entspann: Die Nonne: „Etwa zwanzig Jahre.“ Der Kaiser: „Da sind Sie ja sehr jung Nonne geworden?“ Die Nonne: „Mit 15 oder 18 Jahren.“ Der Kaiser: „Was veranlaßte Sie, so jung, fast ein Kind noch, die Welt zu verlassen, und Ihren Freunden zu entsagen? Ein großes Unglück?“ Die Nonne: „Nein, nur die Liebe zu Gott. Aber Sie, der Sie in der Welt geblieben sind, was für Freuden finden Sie in ihr?“ Kaiser Wilhelm, ohne auf diese Frage der Nonne zu antworten, fragte weiter: „Hat es Ihnen nicht wehe getan, Ihre Jugend zu opfern?“ Die Nonne, resigniert: „Was ist Jugend, sie gleicht dem Taupropfen am Felde, der sich des Nachts auf die Natur niederstößt, um am Morgen bei den ersten Strahlen der Sonne wieder zu verschwinden.“

(Es ist noch alles gut geworden.) „Herbert bitte komme nach Hause! Es ist alles geregelt!“ Diese an den Anschlagäulen von Berlins westlichen Vororten auf roten Zetteln gedruckte Aufforderung zeigte den Höhepunkt eines Schulerdramas, dessen Katastrophe nur durch einen glücklichen Zufall nicht tragisch geendet hat. Aus Furcht vor dem herannahenden Examen, das er schon einmal nicht bestanden, hatte sich seit mehreren Tagen der 16-jährige Sohn eines höheren Berliner Verwaltungsbeamten unter Mitnahme eines geladenen Revolvers aus dem Elternhaus heimlich entfernt und war Tag und Nacht die ganze Zeit über fast ohne Schlaf und Nahrung in verzweiflungsvoller Unentschlossenheit in den Vororten umhergeirrt. Vorgestern traf ein Brief bei den Eltern ein, in dem er sie, denen er schon so viel Kummer bereitet habe, um Verzeihung bat, daß er ihnen durch seinen freiwilligen Tod den letzten Schmerz zufügen müsse, da es keinen anderen Ausweg für ihn gebe. Gestern Abend beobachtete ein Arbeiter vom Waldekrande des Wannsees aus einen jungen Menschen, der, einen Revolver in der Hand, am Ufer unentschlossen auf- und abging. Der Arbeiter, der den Säulenanschlag gelesen, hatte den glücklichen Gedanken, dem etwa 200 Schritte von ihm entfernten Selbstmordkandidaten, so laut er konnte den Namen „Herbert“ zuzurufen. Blitzschnell wandte sich der junge Mann zur Flucht, wurde aber, da er zu Fall kam, von seinem Verfolger gefaßt und seinen Eltern deren Adresse er willig angab, wieder zugeführt.

Standesamt Calw.

- Geborene.
- 29. April. Irene Anna Auguste, T. d. Karl Schwarzmaier, Postsekretärs hier.
 - 27. „ Lisa, T. d. Hermann Häußler, Konditors hier.
- Getraute.
- 25. April. Ernst Albert Bochele, Lederhändler von hier und Lina Wilhelmine Auguste Balz von hier.
- Gestorbene.
- 26. April. Wilhelm Jakob Christian Staudt, Oberbahnmüller hier, 48 Jahre alt.

Reklameteil.

Prinzess-Maccaroni delicat!



Amliche und Privatanzeigen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Calw belegene, im Grundbuch von Calw, Heft 1231, Abteilung I Nr. 2, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Otto Wid**, Kaufmanns in Calw (jetzt in Metz) und dessen Ehefrau **Marie Wid**, geb. Dalkolmo alba, je zur Hälfte eingetragene Grundstück:

Parz. Nr. 2071/2 6 a 21 qm Gras- und Baumgarten beim Kapellenberg, gemeinderätlich geschätzt zu 450 M.

am **Freitag, den 8. Mai 1908, nachmittags 2 Uhr**, auf dem Rathause in Calw (bei der dem Ehemann gehörigen Hälfte im II. Termin) versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Januar und 7. März 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Calw, den 20. März 1908.

Kommissär
Bezirksnotar Krahl.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Hirsau belegenen, im Grundbuch von Hirsau Heft 32, Abteilung I Nr. 1, 3, 4 und 5, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Wilhelm Spörr**, Kaufmanns in Hirsau zur einen Hälfte und des **Karl Gutkunst**, Kaufmanns in Hirsau zur anderen Hälfte, eingetragenen Grundstücke:

Geb. Nr. 44 10 a 98 qm Wohnhaus mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit zum Hirsch und Lamm, 2 gewölbten Kellern, Schauer, Wagenhütte, Brunnen im Hof am Garten, und Hofraum vor und neben obigen Gebäuden an der Wildbaderstraße, gemeinderätlicher Anschlag 70.000 M.

hieszu Zubehörden	2.000 M.	72.000 M.
Parz. Nr. 65/2 6 a 19 qm Gemüsegarten an der Wildbaderstraße	Anschlag	900 M.
" " 65/1 5 " 31 " Gras- und Baumgarten beim Haus	Anschlag	700 M.
" " 66 6 " 38 " Baumader und Mauer am Abisgarten	Anschlag	900 M.
	zusammen	74.500 M.

am **Montag, den 11. Mai 1908, nachmittags 2 Uhr**, auf dem Rathause in Hirsau versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Februar 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Calw, den 7. März 1908.

Kommissär
Bezirksnotar Krahl.

Wildbad, 2. Mai 1908.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frida Kappellmann,
geb. Wiedenmann,

erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die vielen Blumenspenden insbesondere von auswärts, sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen den herzlichsten Dank

der trauernde Gatte:
Louis Kappellmann, Metzgermeister, (Egl. Hoflieferant),
mit seinen Kindern.

Calw.
Der monatliche
Steuereinzug

findet am **Montag, den 4. Mai 1908**, statt.

Die rückständigen Steuern von 1907/08 und die Nachgelde auf Martini 1907 wollen bei Vermeidung zwangsweiser Beitreibung bereinigt werden.

Calw, 1. Mai 1908.
Stadtpflege.
Dreher.

Monatam.
Brennholzverkauf.

Am **Dienstag, den 5. Mai, mittags 1 Uhr**, verkauft die Gemeinde auf dem Rathause:
47 Rm. Scheiter- und Prügelholz,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Mithengstett.
**Fahrnis-
Versteigerung.**

Am **Dienstag, den 5. Mai 1908**, kommen aus dem Nachlass der **Pauline Kühner** aus Pforzheim, geb. Maier von hier, im Hause des **Jacob Schöffler** von vormittags 9 Uhr an gegen Barzahlung innerhalb 8 Tagen zum Verkauf:

- 2 Betten mit 4fachen Ueberzügen, Frauenkleider, darunter ganz neue, Hemden u. Strümpfe, Küchengeräth, Schreinwerk, 1 Kommode, 1 Sofa, 1 Kleiderkasten, 1 Weizenkasten, 2 Bettladen samt Bettröschchen, 1 Umschlagstisch, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Küchenschrank mit Glasanfaß, 4 Sessel, 1 Regulator, 5 Portraits, 1 Spiegel und noch verschiedenes Haus- und Küchengeräth, sowie allgem. Hausrat, bereits noch neu.

Im Auftrag:
Schultheißenamtsverweser Weik.

Ein Logis

hat auf 1. Juli oder auch früher zu vermieten

Marie Keller,
Bahnhofstraße.

Hirsau.
Eine schöne
Wohnung

mit 2 Zimmern oder eine solche mit 3 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Fräulein Rosa Voercher.

Hirsau.
Eine schöne sommerliche
Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Holzplatz zu vermieten.

G. Ganzhorn.

Für Schreiner.

Einem Anfänger wäre die günstigste Gelegenheit geboten, einen vollständigen Handwerkszeug für Schreiner oder Glaser für billigsten Preis zu erwerben. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Konkurs-Abwendung

und Befreiung finanzieller Schwierigkeiten verschwiegen und billig durch **Hfr. Bauer, Stuttgart, Spittastr. 4.**

Bin unter **Nr. 1 (Neuweiler)** an das **Telefonnetz** angeschlossen.

Dr. Krone,
Distriktsarzt,
Neuweiler.

Rauchklub.
Sonntag, den 3. Mai, abends 6 Uhr
Monatsversammlung
im „Stern“. Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Vorstand.

Turnversammlung
nächsten Montag Abend im Lokal.
Der Turnrat.

**MAGGI'S
Suppen**
DIE BESTEN



1 Würfel 10 Pfg.
für 2 Teller

Mädchengesuch.
Auf 15. Mai oder 1. Juni wird nach Calw ein zuverlässiges, solides Mädchen gesucht. Lohn bis 300 M., Behandlung gut. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Regelmäßiger
Schnell- und Postdampfer-
Verkehr
von
BREMEN
nach
AMERIKA
NEW YORK
Baltimore, Galveston, Cuba,
Brasilien und La Plata.
Norddeutsche Lloyd - Bremen

Ernst Schall a. Markt, Calw,
Paul Schmid, Nagold.
Generalvertretung:
Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

1 Zimmerbuffet,
altdenische Ausführung,
Bettladen, Nachttische,
Waschtische, Arbeits-, Servier-
und Bauerntischen,
in eichen matt u. blank poliert,
Wandschränken, Bücherständer,
Bilder und Spiegel
zu verkaufen.
Friedrich Dittus, Schreiner,
Stammheim.



Die Generalversammlung
des
Bezirks-Handels- und Gewerbevereins Calw
findet nächsten Sonntag, den 3. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr, im „Bad. Hof“ hier statt.

Tagesordnung:

- 1) Verteilung der Meister- und Gesellendiplome, bei letzteren welche bis zum 3. Mai ausgelernt haben.
 - 2) Prüfungsbericht.
 - 3) Vortrag des Herrn Bankbeamten Krauß, Stuttgart, über „Scheckwesen“.
 - 4) Rechenschafts- und Kassenbericht.
 - 5) Wahlen.
 - 6) Verkauf von 4 Lieferungen eines Wertes.
 - 7) Entgegennahme von Anträgen und Wünschen.
- Zu dieser Versammlung ladet ergebenst ein

der Vorstand.
R. Zahn.

KONZERT

am **Sonntag, den 3. Mai 1908, abends 8 Uhr,**
im Badischen Hof in Calw.

Mitwirkende: Fräulein Clara Fischer, Calw (Violine),
Herr Konzertsänger L. Feuerlein, Stuttgart (Bariton),
Herr Dr. Reiff, Mühlacker (Klavier).

Eintrittskarten im Vorverkauf in der Buchhandlung Georgii 75 Pfg.,
abends an der Kasse Mk. 1.—.

(Das Konzert findet mit Restauration, jedoch ohne Trinkzwang statt.)

Calw.

Ich habe mich hier als

Rechtsanwalt

niedergelassen. Mein Bureau befindet sich Bischoffstrasse
Nr. 453, Eingang auf der Brücke gegenüber dem
Hotel Waldhorn.

Rechtsanwalt Irion.

Ein Abonnement

auf das

Stuttgarter Neue Tagblatt

nimmt die hiesige Agentur jederzeit entgegen.
Neue Abonnenten erhalten das Blatt für den ganzen Mai gratis samt
dem Sommerfahrplan für Württemberg.

Reklamationen in der Zustellung des Blattes wollen gemacht werden bei
der Agentur:
Paul Olpp, Buchhandlung, Marktplatz.

Heinberg.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.



Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das
Gasthaus zum Röhle hier
känflich erworben habe und die Wirtschaft am Sonntag,
den 3. Mai, eröffnen werde.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werten
Gäste mit nur guten Speisen, reinen Weinen und
vorzüglichem Bier zu bedienen.

Einem geneigten Wohlwollen entgegengehend zeichne
mit Hochachtung
Adam Rentschler.

Gesucht in dauernde, angenehme Stellung für eine größere
Wäscherei ein

tüchtiger Wäschmeister,

der speziell das Bleichen und Ausraufen der gebrauchten wollenen Decken
gründlich versteht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angaben früherer Tätigkeit unter
B 10 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Betten

von 35 bis 95 Mark.

Anfertigung sachkundig und kostenfrei.

Uebernahme vollständiger Aussteuern

bei billigster Berechnung.

Stuttgart

Marienstrasse 28

Trapp.

Kleiderstoffe — Weisswaren — Aussteuerartikel.

Sür die

Kirchheimer Rasenbleiche

nehmen Bleichgegenstände unter Garantie entgegen:

Herr L. Kempf (J. C. Mayer's Nachf.), Calw; Gottfried Koller,
Neubulach; H. Wiedenmayer, Javelstein; Luis Scharpf (vorm. G.
Veyl), Liebenzell; J. G. Rall, Neuweiler.

Zu verkaufen

habe ich

- 4 Paar eigene Läden, 94/160 cm groß,
- 2 Paar eiserne „ 100/200 „ „
- 1 Messinggestell für Schausenster,
- 1 Marquise 3,6 m lang mit Zubehör,
- 2 Paar Fenster für innere Schau-
fenster, 1 m breit und 2 m hoch,
- 1 kleineren und 1 größeren Ofen.

Carl Schnauffer,
Conditorei.



Eine schöne hochtrachtige
Kalbin,
Geflügel, sehr dem Verkauf aus
Stahl z. Sonne, Ostelsheim,
Ost. Calw, Bahnhofsstation.

Milch

ist zu haben bei
G. Reich, Inselgasse.

Unterlengenhardt.

Simmentaler Farnen

verkauft unter jeder Garantie
Farnenhalter Kraft.

Erntemühl.

Einige

Bienenvölker

verkauft
Spathelf.

Rechnungsformulare

sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

70 eigene Läden. **Färberei** und chemische Waschanstalt **Ed. Pruntz.** 500 Angestellte.
— Gegr. 1846. —
Annahmestelle bei Fräulein Julie Schimpf, Calw, Ecke Markt- u. Lederstrasse.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Wolff in Calw.

Heute 1 Beilage.

